

Nicht nur Hochwasser

Beitrag von „Pieks“ vom 9. Februar 2020, 18:44

Irgendwo aus der Presse kopiert (die Seite war versehentlich schon wieder zu...):

"Die deutsche Namengebung begann vor Jahrzehnten. Im Jahr 1954 hatte die damalige Studentin und spätere "ZDF-Wetterfee" Karla Wege am Institut angeregt, Luftdruckgebilden in Mitteleuropa Vornamen zu geben - weibliche für Tiefs, männliche für Hochs.

So blieb es fast ein halbes Jahrhundert, bis 1998 feministische Kritik laut wurde. Tiefdruckgebiete mit meist schlechtem Wetter weiblich und oft sonnige Hochs männlich zu benennen - das sei eine "unsachliche Zweckentfremdung menschlicher Vornamen". Als Reaktion schufen die Meteorologen einen jährlichen Wechsel. Nun erhalten nur in geraden Jahren wie 2020 Tiefs weibliche und Hochs männliche Namen - in ungeraden ist es umgekehrt."

Jetzt wollen wir doch mal sehen, ab wann auch das wieder überholt ist, weil sich bei so zahlreichen anderen Geschlechtsidentitäten vermutlich eines Tages jede/r/s Zweite auch wieder diskriminiert fühlen wird. Und vielleicht wollen ja in geraden Jahren die Hochs auch mal weibliche Namen haben - dann unterscheiden wir vermutlich auch noch zwischen geraden und ungeraden Jahrzehnten...

Nix gegen Sabine (❤️), aber was war denn an Ciara so falsch? In Österreich, Frankreich, Schweden, UK und überall sonst heißt das Tiefdruckgebiet so. Ein ausländischer Bekannter hat sein Bedauern über Sabine zum Ausdruck gebracht, meinte aber, dass bei ihm ein noch viel üblerer Sturm wüte - Ciara. Eines Tages wird man das internationalisieren müssen, geschlechtsneutral und auf einer Sachebene, in einer jährlich wechselnden Landessprache. Dann heißt ein Tiefdruckgebiet Telefonzelle, Butterkäse oder Sechskantschraube. Wobei, bis dahin ist ja vermutlich der Käse auch (gelegentlich) weiblich und die Schraube auch schon mal männlich. Dann also eine Käsin und ein Schrauber. Aber nur in ungeraden Jahren.

Ich hoffe, irgendjemanden macht das alles toleranter oder gar glücklicher.

Nachdenkliche Grüße.



Ahso, hier geht übrigens schon gut der Punk ab. Vaddern hats schon eine Glasscheibe zerdrückt, meine Kiefer hat einen Ast weniger (Hurra!), Flugzeuge fliegen andere Routen (noch), in der City hats vorhin schon ein Baugerüst zerlegt und mein Barometer auf dem Wohnzimmertisch zeigt praktisch halbstündlich Veränderungen nach unten. Im Laufe der Nacht geht hier ab, was bei den meisten weiter südlich Gelegenen erst morgen früh sein Maximum erreichen wird. Ich drücke allen die Daumen, dass Behausungen, Gwäxhäuser, vor allem aber den Bewohnern nix geschehen möge!